

## Horn und Bauer auf zwei Fachmessen

**Aus der Wirtschaft:** Azubis zu Besuch

**SCHWALMSTADT.** Als Systemlieferant war das Schwalmstädter Unternehmen Horn und Bauer als Aussteller auf der Automechanik vertreten. Dort haben 15 Auszubildende vom Maschinen- und Anlagenführer bis zum Fachlageristen die internationale Messe besucht.

Geschäftsführer Jörg Horn begrüßte sie auf Messestand. Heiko Leicht, Vertriebspezialist in Sachen Schutzfolien, führte die Auszubildenden durch Halle 11, machte sie mit Kunden vertraut und stellte die Wettbewerbssituation auf der Automechanik dar.

Auf dem eigenen Messestand informierten sich die

Auszubildenden über das Horn und Bauer-Produktportfolio und das diesjährige Messekonzzept.

Am heutigen Mittwoch fährt die Azubi-Crew zur europäischen Fachmesse für Verpackungslösungen nach Nürnberg. Dort stellt Horn und Bauer seine Produkte im Sektor Lebensmittel- und Medizinverpackungen vor.

Die Automechanik Frankfurt ist die weltweit führende Fachmesse der Automobilbranche für Ausrüstung, Teile, Zubehör, Management und Services. Zahlreiche der 4820 Aussteller gehören zum Kunden- und Wettbewerbskreis des Unternehmens. (aqu)



Auf der Automechanik: Geschäftsführer Jörg Horn begrüßte die Auszubildenden des Unternehmens. Foto: privat

## Bach trifft auf Freud und da Vinci

Theaterstück thematisiert empfindliche Giganten

**MARBURG.** Das Stück „Die Empfindsamkeit der Giganten“ von Christoph Bochdansky (Wien) und dem Figurentheater Wilde & Vogel (Leipzig) feiert am Samstag, 1. Oktober, Premiere am Landestheater in Marburg.

In dem poetischen Figurenspektakel treffen drei große Persönlichkeiten der Geistesgeschichte aufeinander: Johann Sebastian Bach, Sigmund Freud und Leonardo da Vinci. Vorlage für deren Zusammenspiel ist Freuds Fallstudie „Eine Kindheitserinnerung des Leonardo da Vinci“ aus dem Jahr 1910.

Der Meister der inneren Erscheinungsformen trifft auf den Meister der äußeren Erscheinungsformen. Beide sind ikonographisch über ihre Zeit hinaus: der Professor mit der Couch, Mona Lisa, der Mensch in einen Kreis eingeschrieben. Oft gesehen, oft zitiert. Überall präsent, überall gigantisch. Wo bleibt aber neben all der unerreichbaren Größe der Einzelne, das Individuum? Freud enttarnt sich, indem er

versucht, da Vinci zu enttarnen.

„Die Empfindsamkeit der Giganten“ lädt ein zu einem phantastischen Roadtrip, getragen von Johann Sebastian Bachs Kompositionen, vorbei an der Psychoanalyse Sigmund Freuds und den Kriegsinstrumenten Leonardo da Vincis. Wo liegt das Genie eigentlich verborgen?

Die dritte Zusammenarbeit vom Leipziger Figurentheater Wilde & Vogel und dem Wiener Christoph Bochdansky ist eine Koproduktion mit dem FITZ! Stuttgart, Westflügel Leipzig und dem Hessischen Landestheater Marburg, gefördert durch das Kulturamt der Stadt Leipzig, die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen sowie das Kulturamt der Stadt Wien. (dag)

• „Die Empfindsamkeit der Giganten“, Premiere: Samstag, 1. Oktober, 19.30 Uhr, Black Box. Weitere Vorstellungen: 2. Oktober. Tickets online unter [www.theater-marburg.de](http://www.theater-marburg.de) oder an der Theaterkasse, Tel. 06421/25 60 8.

## Golfspieler spendeten für Krebspatienten

**MELSUNGEN/SCHWALMSTADT.** Golfen für den guten Zweck: Beim Aesculap-Benefiz-Golfturnier in Staufenberg kamen kürzlich 15 000 Euro zusammen. Die Spenden wurden nun im Kloster Haydau von Dr. Heinz-Walter Große, Vorstandsvorsitzender der B. Braun Melsungen AG, und Dr. Jens von Lackum, stellvertretendes Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der Aesculap AG, an Vertreter des Vereins Projekt Schmetterling und die Schirmherrin Ursula Bouffier übergeben.

Der Verein Schmetterling leistet psychoonkologische Betreuung und unterstützt so Krebspatienten und ihre Angehörigen darin, mit den psy-

chischen Folgen der Erkrankung umzugehen. Der Verein ist auch im Schwalm-Eder-Kreis aktiv: Seit März 2016 fördert er die neu eingerichtete Beratungsstelle für ambulante psychoonkologische Beratung in der Asklepios Klinik Schwalmstadt.

Mit dem Erlös des Aesculap-Benefiz-Golfturniers unterstützte die B. Braun Melsungen AG im Rahmen von „B. Braun for Children“ in den vergangenen Jahren mehrere Projekte. (ciß)

**www.verein-schmetterling.de**  
• **Kontakt:** Psychoonkologische Beratung, Asklepios-Klinik Schwalmstadt, Praxis Dr. Baroudi, Tel. 06691 / 79 96 34



## Jubilare feierten Diamantene Konfirmation

Die Diamantene Konfirmation feierten kürzlich die Jubilare des Geburtsjahres 1941 mit ihren katholischen Schulkameradinnen in Mengersberg. Dabei wurden alle Gräber zu Ehren der verstorbenen Mitkonfirmanden in Mengersberg, Wiera,

Sachsenhausen, Merzhausen, Röhlshausen und in Neustadt besucht. Der Tag der Diamantenen Konfirmation begann mit einem Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche von Mengersberg. Pfarrerin Anne Rudolph gestaltete den Festgot-

tesdienst. Unser Foto zeigt die Jubilare, 1. Reihe von links: Hannelore Schmidt geb. Mück, Maria Nauß geb. Dörr, Anna Katharina Schwalm geb. Schenk, Wilfriede Ratzke-Wilhelm geb. Wilhelm, Martha Spies geb. Boppert, Loni Eiffert geb. Tei-

bel, Gudrun Stern geb. Salzmann. 2. Reihe von links: Pfarrerin Anne Rudolph, Herbert Schmeck, Klaus Böse, Ludwig Kirschner, Walter Schorbach, Elisabeth Korell geb. Gabriel, Heidemarie Mewes geb. Schumacher. (dag)

Foto: privat

# Die Suche nach der Schuld

Zeitzeuge Gerhard Wiese berichtete an der CBS über die Auschwitz-Prozesse

**ZIEGENHAIN.** Im Herbst 2014 erschien der mehrfach ausgezeichnete Spielfilm „Im Labyrinth des Schweigens“ in den deutschen Kinos. Der Hauptdarsteller, Alexander Fehling, verkörpert darin den jungen Staatsanwalt Johann Radmann, der in den 60er-Jahren mit der Aufgabe betraut war, die Ermittlungen gegen die SS-Besatzung des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz zu führen.

Grundlage des Filmes sind vor allem die Erinnerung von Gerhard Wiese, der ab 1962 als Staatsanwalt an den Auschwitz-Prozessen vor dem Landgericht in Frankfurt mitgewirkt hat. Und eben jener Gerhard Wiese, inzwischen 88 Jahre alt, kam kürzlich in die Carl-Bantzer-Schule, um Schülern der zehnten Klasse aus seinem Leben, vor allem aber von den Prozessen, zu berichten.

Gerhard Wiese berichtete zuerst über den erzwungenen Abbruch seiner Schulzeit, als er mit 16 Jahren zum Volkssturm eingezogen wurde und 1945 als Flak-Helfer Berlin verteidigen musste. Er überlebte den Krieg sowie die russische Gefangenschaft und konnte

1948 mit dem Jurastudium an der neu gegründeten Humboldt-Universität beginnen. Er wechselte nach Frankfurt, wo



Interessante Erinnerungen: Zeitzeuge Gerhard Wiese berichtete schülern der Carl-Bantzer-Schule von den Auschwitz-Prozessen in den 60er-Jahren. Foto: privat

er Studium und Referendariat beendete. Seit 1961 war er in der Staatsanwaltschaft Frankfurt tätig und wurde 1962 vom Hessischen Generalstaatsanwalt Kurt Bauer in die Ermittlergruppe einberufen, welche die unfassbar schwere Aufgabe hatte, die Verantwortlichen des Vernichtungslagers Auschwitz auszuspähen und anzuklagen.

Gerhard Wiese berichtete, unter welch schwierigen Bedingungen die Staatsanwälte arbeiten mussten – so standen ihnen nur wenige Telefone zur Verfügung. In der gesamten Staatsanwaltschaft gab es

damals nur einen Fernschreiber. Präzise schilderte er, wie akribisch und detailversessen vorgegangen wurde. Dieses war notwendig, weil ein Täter nur dann angeklagt werden kann, wenn eindeutige Beweise gegen ihn vorliegen. So wurden nahezu 300 Zeugen aus allen Teilen der Welt eingeladen, um die Aussagen zu Protokoll zu nehmen.

**Schüler lauschten gespannt**

Kein Geräusch war zu unter den 70 Zuhörern zu vernehmen, als Gerhard Wiese über die Ermittlungen gegen Adolf Eichmann und Josef Mengele

berichtete. Beide konnte er leider nicht vor ein deutsches Gericht stellen: Eichmann wurde vom israelischen Geheimdienst Mossad nach Israel entführt und Mengele gelang es in Argentinien und Paraguay unterzutauchen.

Im letzten Teil seines Vortrages brillierte Wiese mit kleinen Anekdoten, wie in die Produktion des Filmes „Im Labyrinth des Schweigens“ einbezogen wurde. Regisseur, Produzent und Hauptdarsteller interviewten ihn. Nicht ohne Stolz berichtete er, wie er in der letzten Szene eine Statistenrolle erhalten hat. (dag)

# Günther Oettinger ist Gastredner

Hessische Senioren-Union lädt für Samstag, 1. Oktober, in die Kulturfabrik Melsungen ein

**SCHWALM-EDER.** Der Gastredner der hessischen Senioren-Union der CDU kommt aus Brüssel: Der deutsche EU-Kommissar Günther Oettinger wird bei der Veranstaltung am Samstag, 1. Oktober, in der Kulturfabrik Melsungen sprechen. Nach Mitteilung des Vorsitzenden der hessischen Landesvereinigung der Senioren-Union, Norbert Kartmann, ist es die zehnte Veranstaltung zum Tag der Senioren. Die Veranstaltung beginnt um 10.30 Uhr.

CDU-Persönlichkeiten wie Roland Koch, Volker Kauder,

Volker Bouffier und Julia Klöckner gehörten bereits zum Kreis der Ehrengäste bei der Kundgebung zum Tag der Senioren.

**Europa ist ein Thema**

Am kommenden Samstag geht es zunächst um das Thema „Deutschland und Europa“. Vorsitzender Kartmann: „Gerade ältere Menschen haben ein gesteigertes Informationsbedürfnis, um besonders in schwierigen Zeiten Sorgen und Ängste besser abbauen zu können.“ Daher bereite sich die Senioren-Union sich schon

jetzt auf die anstehenden Wahlkämpfe in den Jahren 2017 und 2018 vor. Die Themen seien vielfältig und bezögen sich nicht nur auf spezifische Seniorenthemen. Dennoch hätten ältere Menschen als Vertreter der Generation mit der größten Lebenserfahrung einiges in die Diskussion einzubringen.

Kartmann: „Vor allem werden wir uns Gehör verschaffen mit unserer Meinung, dass die Union endlich wieder Geschlossenheit zeigen muss, wenn sie wieder bessere Ergebnisse erzielen will.“ (ciß)



Zu Gast in Melsungen: EU-Kommissar Günther Oettinger.